

## Universitätsbibliothek Paderborn

## Von sonderbaren vn[d] fürtrefflichen Gaben vnd Gnaden deß Geistlichen Orden Stands

Piatti, Girolamo AugsPurg, 1606

Cap. 15. Dritte Fruchtbarkeit/ stehet in strenger weiß zuleben.

urn:nbn:de:hbz:466:1-47598

Das Erfte Buch. Cap. XV.

Ift derhalben hiemit erwifen und probiert/ daß alle die Der Orbens jenige / fo mit allerlen fchweren Gunden onnd Laftern bela- frant ift bas befite Mittele den/ wans dauon wollen entlediget werden/ wie fie dann von Betr Be. all billich thun follen/ fein gewisere noch lieblichere/ vand auß nad und Derfremben Rerdien fen polloninere meisthaben finden gan frembden Berdienften volkoninere weißhaben funden von werben. Bon Genad vnnd Bergeihung querwerben/ als eben die fes Bugleben deß gaistlichen Ordenstandes.

## Die dritte Fruchtbar

feit/stehet in strenger weiß

Cap. XV.

Je dritte Fruchtbarkeit deß gaiftli chen Ordenstandts / flebet in notwendiger Ras stenung def Leibs/ welche Norwendigkeit/ so woldie Profeg der Urmut / als andere gaifflie de Geschäfft die gemaingelich etwas schwerers vonnd der Sinnligteit mehr zuwider/ mit fich bringen/ Dann wie man bonn weisen Mann list/ vil vnnd offt gedencken/ Ecclel 12. machet den Leib mud. Dif erftrecft fich weiter/ond begreiffe olmehin fich / als welches man in gemain ein Berrachtung nennet/ das ist/ die Beschawung der Gottlichen Sachen/ Dannes fepe was es wolle/damit das Gemin genber wirdt/ fumemblich aber wann man die Ginn und Begirligteit/wel hevil begern/onderdzuckt/dig alles ift ein Pein deß Flaische/

bud hilfte den mutwillen def Leibe demmen. N ii 23nd



ţs

Dritte Fruchtbarfait ffrengere weiß juleben/ Bnd zwar dife ernftliche Raftenung des Glaische/har vil Fruchtbarfeiten / auß welchen dife die erftelift/weil vnfer DieCaftenig befi Glaisches hat vil Runge barteitemfic. Natur durch dife harte vind fchivere Sachen in Gehorfamb gebracht und abgetobtet wirdt/ damits nit fu maifterlog wer De. Dann fogroß ift ihr verderbte Natur und Bogheit das wann man ihr junil gartlet onnd liebtofet (wie auch ben ben onuernunfftigen Thieren pflegt zugeschehen ) hebt fie anfange lich (wie im Lobgefang Monfis zulefen) unbendig zusenn/ und widerftrebt dem Gehorfamb der Bernunffe unnd deg Deut.32. Bottlichen Gefates. Dig aber muß man wol verfteben / dag der Inder Die Begird thail onferer Natur / welcher fteht im Flaifch / im Leben inn end Sunlig Der Begirligteit/onnd Sinnligfeit/mit dem onuernunfftigen febens, ift mit Bich gemain fene/welche allein auf anlaitung der Datur be wegt/ vnd angerriben werden / vnd folches fo vil mehrin ons/ evnuernanf. weils durch die Gund geschweche onnd verderbe worden nit tigen Diech gemain. aber in dem Bich. Auf welchem eben diff/ vnnd auch bigwei len vil mehr in vne/muß notwendig folgen/wann das Blaifc haicfel auffer jogen/ mit schleckerhafften Speif vn Gerrand/ mit oberfluffigen fchlaffen onnd andern Wolluften gemaftet tvirdt/das ohne allen gweifel / weit mutwilliger vn onbendiger werde : Hergegen aber wans fargelich/ maffig/ond niechtern aufferjogen wirdt / feye es allgeit gutig onnd willfarig ju allen fachen. Daher wol und recht der hailig Bernhard Das Bemitt/fpzicht er/welches der Wolluften gewohnet/vnnd mit dem Pflugensen der Disciplin noch nit ombgeacherift worden / wirdt vaft befudlet. In welchem Gentent dif mol zumercken / daß er onfer Geel einem Acker pergleicht / dife ftrenge weiß aber einer Samen oder Pflugenfen. DO Das Erfte Buch. Cap. XV.

Derhalben wie fein Ucfer / nit allein wann man ihne nitbefambt/fruchtbar feyn fan / fonder nach dem er befambe moiden / ober fcon an jhm felbft fruchtbar ift / dannoch ober dig muß gefäuberet und gebutet werden / unnd wann folches nitgeschicht/in einer turgen zeit mit Dornen und Infraut ve bermachset vii angefüllt wirdt/Ebe also vinser Flaisch (fpricht der S. Batter Leo) wann mas nit fters bawer/wirtds sem. 4. de iebald vom Faulengen / und Muffiggang/Diftel unnd Doin iun. pent, herfür beingen/ond Frucht geben/nit gwar die der Scheurent sonder des etwigen Fewrs wert feyn. Ind damit wir ben dis fa Gleichnuß verharzen / twie der Ucher wann er mit dem Pflug vmbgebrochen wirdt / vnnd ein Leben hette / furwahr tinen Schmerken empfunde/ mußte aber folches gedulden/ nit allein wegen der Nunbarteit deß Bawmanns/fonder vin sein selbst willen / dann diff ihme auch weit beffer ist / also ob unsschon wehe geschicht (dann je onser Flaisch nit stähelin ift/ wie Job vermeldet ) dannoch muffen wir nit das Tob.6. rumben ablaffen/fonder difer Schmerg und turge Beschwers unf wirde mit fehr groffen / vnnd zwar ewigen Belohnungen widerlegt und vergolten.

Daher ruhmbt fich der Spruch def S. Gregorij: Ing. Pfalpoen. Die Fremd der ewigwerenden Belohnung/wirdt fote Fremden mit nichten im Simmel gesamblet/ fie werde dann zunor auff Simel gesame Erden/mit wainen / feuffgen und in Bitterteit def Hergens let / fie feven gesett/wie geschriben ffehet : Gie giengen hin onnd ben inn Biemaineten/ond wurffen ihren Gaamen auß/in widertehren as Plalm.125bemerdens tommen mit Frewden / vnnd ihre Garben mits bringen. Dann wie der Gaift/ wann das Flaisch faulennet/

N iii

abnimbt/

31

it

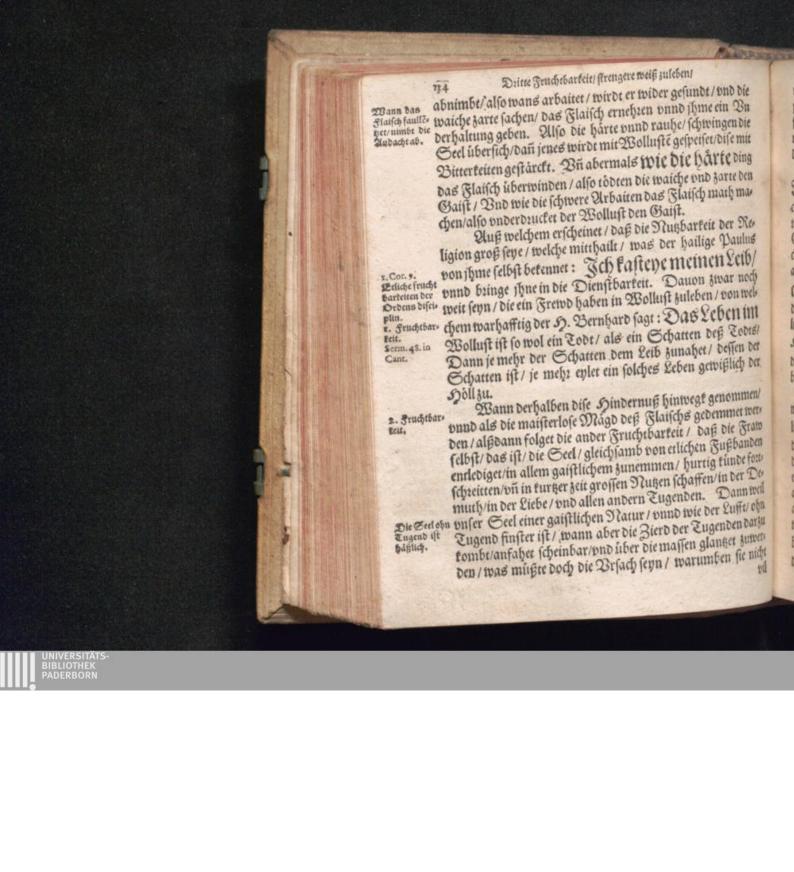
et

cr rn

en

B

nd



Das Erfte Buch. Cap. XV. oil mehr die Eugend felbst vnd zwar die gaiftlich feind bund ihrahnlicher als alle jridische Sachen vinnd von welchen fie einen fo groffen Wolftand empfabet/ folte lieben und beges ren/ wann nit alfo ih: Lauff onnd Berlangen/durch den Laft def Glaische verhindert und auffgehalten wurde? Ift zwar wol zumercken der Spruch def S. Leonis: serm.z.deie-Außder Abstinens fommen ber feusche Gedan inn-dec. ment denvernunfftige Willen/hailfame Rath/onnd durch frens millige Raftenung deg Leibs / ftirbt das Flaisch den bosen Belüsten. Der Gaift wirdt mit Eugenden ernetwert. Gol hes hat auch Christus der Herz / dem D. Francisco gleich anfangs in seinem Beruff geoffenbaret/vnd gesagt / Francisco usce/gebrauche dich der harten fache/ an statt der lieblichen/auch verfchmahe und verachte dich felbft gang. lich/welches/wie wir lefen schier mit gleichen worten/ onser

bittere/flichen folle. Diedritte Fruchtbarteit ift / Daß ichier nichts beques 3. Fruchtbare mas sepelden Bberfluß deß gaiftliche Trofts/ond der jnner, feit. lichen Fremden zuwertoffe Gebet starcfes Betranct dmirawrigen / und Wein die eines betrübten Herkens fennt defierinden/pricht der weiß Mann. Was ift aber diß für im France od Wein anders/ als der allerlieblichfte Safft/fo medem himel herab tropffet mit welchem difer Weinkeller ingfullt ift/ond die Gesponf frolocket/daß fie darein geführt cant. 1. hooben? Difen Wein gibt man nun den tramrigen darum-

Sallandt auch Catharina von Genis befolhen Daß fie

biebittere fachen / ale liebliche annemmen / Die fuffen aber/ale

im/ dann er wirdt nit auff Erden gefunden/ la guter Muth ift / fpricht der hailig Job / Dabin gehört 106.28.

et

er.

T)

iv ett

th

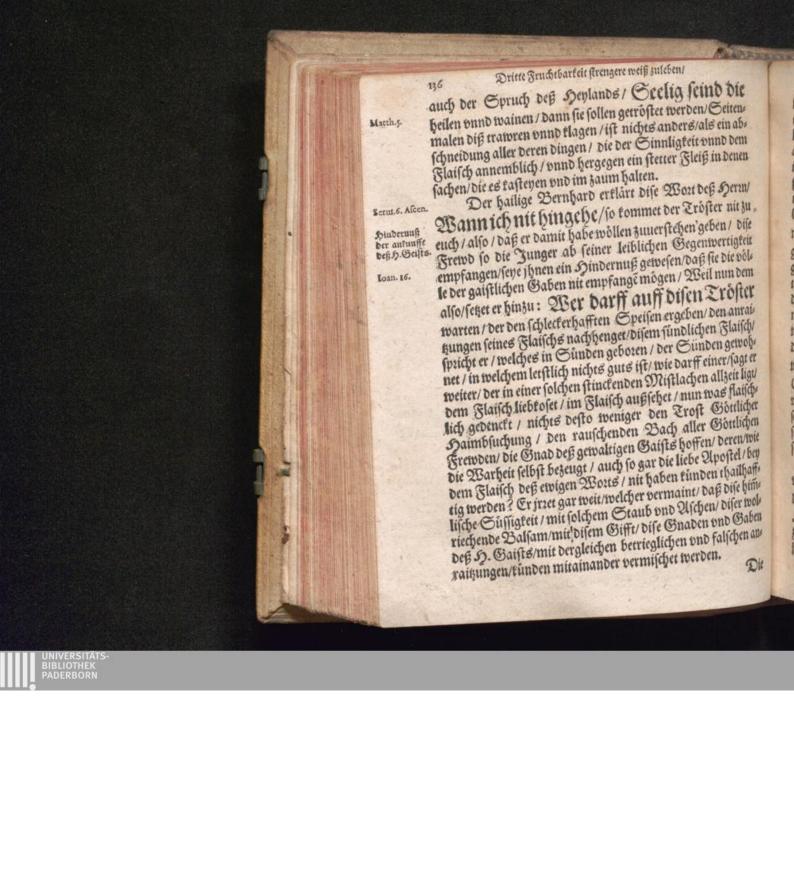
00

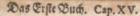
ocil

ha

rau

octi



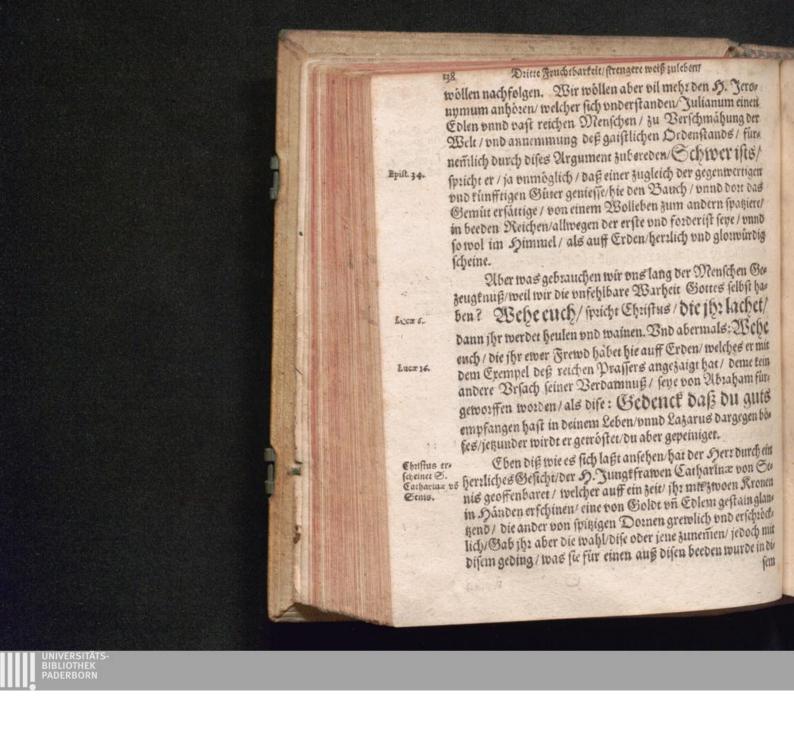


Die leifte Fruchtbarkeit ift/von welcher wir mit 2Bars heit fagen funden/ daß der gange Innhalt aller Nugbarteis ten darinnen begriffen/ das ift/die ewige Wolfarth und Gees Die Geelig. ligfeit / dann folche zuerlangen / ift fein anderer Weg überig/ ift tein ande. als der Weg des Creuses ond Leidens / Durch difen Weg rer Weg als ifteingangen Chriftus unfer Saupt und Konig/feine Apos ftel und Junger / und alle liebe Sailigen unnd Freundt Gots us/teinen außgeschloffen/ mit arbaiten/leiden/abtodrung frer Blider die auff Erden fennond mit Berlaugnung feiner aignen Geelen / Damite diefelbige ewigtlich befigeren / Dann gewißlich ift daffelbige Leben/ond diefelbige Glozy der Euangelifche Grofch / welcher niemandes / Dann allein Den Arbaic Matth.to. ternim Weinberg geben wirdt: 3st die Kron/ welche allein 1. Cor. 6. die jenigen foritterlich ftreitten/empfahen. Ift auch das Klai Gal. 6. noch/ welches allein gewinnen die darumben lauffen. Es wirdt vons auch nit vergunnet / mitzuherzschen / wir werden dann des Leidens thailhafftig/ noch etwas einzuschneiden/als was wir aufgesäet. Was darffs lang viler wort. Wann Christus hat leiden muffen / vnnd alfo eingehen in die Blozp ond Herligfeit/so ohne das/wegen viler Brfachen fenn gewes semble vil mehr wir / als in ein frembde/ja ein folche daruon/ foofftwir gefundiget haben / fenn aufgeschlossen und verstof Luc. 24.

fen worden? Aberich weiß nic auf was für einem falschen Freihum and Blindsheit der Menschen geschicht / nach Gezeugknuß deshallige Bernhards/ daß wenig wöllen unsern ham Jefu nachfolgen / weil doch jederman zu ihme begert! jutommen/ wenden keinen fleiß an/jhne zusuchen/den sie doch begeren gufinden/ die ihn begeren guüberfommen/jme aber nit

ie

Die V



Das Erfte Budy. Cap. XVI. fem Leben außertohren / folls wiffen/daß fie im andern Leben ein andere derfelben guwider mußte haben/2Bans bie die gut dene/don die dorne/ wans hie die dorne/dore die guldene haben wurde. Alle folches die verständige Jungtfram vernomen/ hats die doine Rron fur fo hoch und wurdig gefchage / daß fie mit beeden Sanden Diefelbige genommen bund ihrem Saupe fabft eingetruckt / vnnd zwar mit einem folchen Enfer/baffte lange feit hernach die Schmergen der Wunden empfunben. Difes zwar/was damals S. Catharina gethan/ has bentweifels ohne / alle Religiofen inn ihrem gangen Leben aus Religio auch gethan / welche die Armut den Reichthumben / die rau fin befleiffen

helachen den waichen / Die Bingelegenheiten def Leibe / Den fachen. Bolluften und weltlicher Frenheit furgezogen haben. Dann fewolverftanden / wanns deren eine entperen muf ten / daß vilbefferfene / bifer gegenwertigen vnnd zergängelichen Gaden/ als der funfftigen ewigwerenden Gitter manglen vnnd grathen. Zum Exempel folle uns fenn Theodorus im Jinger deg groffen Abbis Pachomij / auß stattlichem Ges ihlede onnd von reichen Eltern geboren im 14. Jar feines Uhers als in feines Battern Pallaft ein herrliches Pancfet angestelle warde/mitten im Wolleben/hat er haimblich anges fungen ben ihme felbsten die Reichthumben/ die gute Eag/die Bolluft / darinnen er geboren / vnd bif auff denfelbigen Zag amferzogen/zubetrachten/ vnd auß Gottlicher Einsprechung/ mit some felbst alfo geredt : O mich Urmen vii Ellenden/was binden mir dife furge und unbestendige Guter nugen/ wann id Bottlichen beraubt wirdt/weil einmal der Beuelch Got usift/daß niemands beede funde erlangen? Derhalben ift er

feuff=

ì

Ca

1

TIS

18

197 nd

oig

Bes

has

et/

be

mit

Eein

fure

uts a bice

Hein

Gu

onen

glans

proces

h mit

in du fem

